

DIE BEDÜRFNISWIEDERHOLUNGS- PRÜFUNG (BEI SPORTSCHÜTZEN) IM ÜBERKONTINGENT

**Wie Waffenbehörden Bedürfnisprüfungen
rechtssicher und praktikabel umsetzen können**

- Nico Busch, Ass. Jur.

Mai 2026

Rechtliche Anforderungen, praktische Herausforderungen und digitale Lösungsansätze im Waffenrecht

Die fortlaufende Prüfung des Bedürfnisses zählt zu den anspruchsvollsten Aufgaben im waffenrechtlichen Vollzug. Dies gilt insbesondere für Sportschützen, die Schusswaffen über das sogenannte Grundkontingent hinaus besitzen. Die Anforderungen an die behördliche Prüfung sind dabei hoch: Nachweise müssen bewertet, schießsportliche Aktivitäten eingeordnet und rechtliche Vorgaben rechtssicher umgesetzt werden.

Gleichzeitig stehen Waffenbehörden vor der Herausforderung, diese Verfahren effizient und nachvollziehbar in den Verwaltungsalltag zu integrieren. Zwischen gesetzlichen Anforderungen, Verwaltungsvorschriften und praktischer Bearbeitung entsteht ein Spannungsfeld, das in der Praxis zunehmend an Bedeutung gewinnt. Der Vortrag „Die Bedürfniswiederholungsprüfung (bei Sportschützen) im Überkontingent“ beleuchtet diese Zusammenhänge praxisnah und zeigt, wie sich rechtliche Anforderungen strukturiert und prozesssicher umsetzen lassen.





Bedürfnisprüfung zwischen Rechtslage, Nachweispflicht und Verwaltungsalltag

Die Prüfung des Bedürfnisses bei Sportschützen unterscheidet sich je nach Fallgestaltung erheblich. Während die Regelprüfung nach § 4 Abs. 4 WaffG bereits einen hohen Prüfungsaufwand mit sich bringt, gelten für Waffen im Überkontingent zusätzliche Anforderungen.

Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Voraussetzungen für den fortbestehenden Besitz nachgewiesen werden müssen und welche Maßstäbe bei der Bewertung anzulegen sind. Der Beitrag arbeitet die Unterschiede zwischen der allgemeinen Bedürfnisprüfung und der speziellen Prüfung im Überkontingent heraus und ordnet die aktuellen Anforderungen der Verwaltungsvorschriften ein.

Dabei wird deutlich, dass insbesondere die Nachvollziehbarkeit und Dokumentation schießsportlicher Aktivitäten eine zentrale Rolle spielen. Wettkampfteilnahmen, Verbandsbescheinigungen und weitere Nachweise müssen geprüft, dokumentiert und fristgerecht bearbeitet werden. Gerade diese Verfahrensschritte führen in der Praxis häufig zu erheblichem Verwaltungsaufwand.

Der Vortrag greift daher insbesondere die Frage auf, wie sich diese Prozesse rechtssicher gestalten lassen, ohne die Verwaltungsabläufe unnötig zu belasten.

In diesem Zusammenhang wird auch die Verbindung zwischen rechtlicher Prüfung und digitaler Unterstützung aufgezeigt. Anhand der Fachanwendung Condition wird dargestellt, wie digitale Verfahren Mitarbeitende dabei unterstützen können,

- Fristen zuverlässig zu überwachen
- Nachweise strukturiert zu erfassen
- Verfahrensschritte nachvollziehbar zu dokumentieren
- sowie Schriftverkehr und Bearbeitungsabläufe zu automatisieren

Damit wird deutlich, wie digitale Lösungen dazu beitragen können, komplexe Prüfverfahren effizienter und gleichzeitig rechtssicher umzusetzen.

Praxisnahe Einblicke in die Bedürfnisprüfung

Neben den rechtlichen Grundlagen stehen insbesondere typische Problemstellungen aus dem Behördenalltag im Mittelpunkt des Beitrags.

Anhand konkreter Fallbeispiele werden Fragestellungen aufgegriffen, die in der praktischen Bearbeitung regelmäßig auftreten. Dabei werden mögliche Lösungsansätze eingeordnet und Hinweise für eine strukturierte Verfahrensbearbeitung gegeben.

Im Rahmen des Bundeskongresses Jagd & Waffenverwaltung bietet der Vortrag damit einen praxisnahen Einblick in die Anforderungen und Herausforderungen der Bedürfniswiederholungsprüfung bei Sportschützen im Überkontingent.



Teilnehmende erhalten unter anderem Einblicke in:

- die rechtlichen Unterschiede zwischen Regelprüfung und Überkontingent
- die Anforderungen an Nachweise und Verbandsbescheinigungen
- die praktische Umsetzung im Behördenalltag
- Möglichkeiten zur digitalen Unterstützung und Verfahrensoptimierung
- typische Problemstellungen und Lösungsansätze aus der Vollzugspraxis

Der Beitrag richtet sich insbesondere an Fachkräfte aus der Waffenverwaltung, die mit der Bearbeitung und Prüfung entsprechender Verfahren befasst sind.



Der Referent hinter dem Projekt

*Nico Busch, Ass. Jur
Teamleitung Waffen-, Jagd- und
Sprengstoffrecht*

Nico Busch, Ass. Jur., übernimmt die Teamleitung im Bereich Waffen-, Jagd- und Sprengstoffrecht. Sein fachlicher Schwerpunkt liegt insbesondere auf der rechtssicheren und praxisorientierten Umsetzung komplexer waffenrechtlicher Verfahren im Behördenalltag. Dabei beschäftigt er sich intensiv mit Fragestellungen rund um Bedürfnisprüfungen, Verwaltungsabläufe und digitale Unterstützungsmöglichkeiten im Vollzug.

Im Vortrag verbindet er die rechtlichen Grundlagen der Bedürfniswiederholungsprüfung mit konkreten Erfahrungen aus der Verwaltungspraxis und zeigt praxisnahe Ansätze für eine strukturierte und effiziente Verfahrensbearbeitung auf.



www.condition.de